

**Dr. Anette Dietrich (Kulturwissenschaft)**

Assoziiertes Mitglied des DFG-Graduiertenkollegs „Geschlecht als Wissensskategorie“, Humboldt-Universität zu Berlin

*Vergeschlechtlichte Repräsentationen des Nationalsozialismus im Film. Erinnerungsdiskurs und Geschlecht im Vergleich Deutschland – Israel – USA.*

Das Forschungsprojekt untersucht die Repräsentation des Nationalsozialismus im deutschen, israelischen und US-amerikanischen Spielfilm insbesondere seit den 1980er Jahren im Kontext ihres jeweiligen nationalen und sich zunehmend globalisierenden Erinnerungsdiskurses. Wie stellt sich dieses Verhältnis zwischen nationalem Erinnerungsdiskurs und globalisierten Deutungsmustern dar? Wie schlägt sich das in der filmischen Repräsentation nieder und wie sind die Filme im jeweiligen Erinnerungsdiskurs kontextualisiert? Welche kulturellen Deutungsmuster werden in den Filmen aufgegriffen, variiert, verschoben oder neu konstruiert? Fokus der Analyse ist die Kategorie Geschlecht: Diese strukturiert die Erinnerung an den Nationalsozialismus und ist eine zentrale Kategorie der filmischen Darstellung. Geschlechterkonstruktionen prägen oft unbewusst und implizit die Wahrnehmung, Beschreibung, Bewertung und Interpretation des Nationalsozialismus.

Die Auseinandersetzung mit den Filmen in ihrem jeweiligen historischen und politischen Entstehungskontext wird aus dekonstruktivistisch-diskurstheoretischer Perspektive und mit Methoden der Genderforschung, Cultural Studies und mit (feministischer) Filmtheorie geführt. Zentrale Fragestellung ist, welche Funktion die Kategorie Geschlecht in der medialen Repräsentation des Nationalsozialismus im Kontext der jeweiligen Erinnerungsdiskurse hat.